

## LEXIKON

## Wilhelm Löhe

Der Namensgeber des evangelischen Kindergartens am Schillerplatz in Rehau, der jetzt eine weitere Krippengruppe bekommt, ist Wilhelm Löhe. Der Theologe, der im 19. Jahrhundert lebte und wirkte, gilt als „fränkischer Diakonissenvater“. Die Schwerpunktthemen seiner Veröffentlichungen waren das Abendmahl und die Kirchenverfassung. Dabei unterschied er stark zwischen „reformiert“ und „lutherisch“. Löhe war einer der Gründer der lutherischen Mission. So erhielten Missionare eine Ausbildung, um die Auswanderer nach Nordamerika seelsorgerisch zu betreuen. Das Löhe-Zeit-Museum in Neuendettelsau würdigt Löhens Lebenswerk.

## VSG entdeckt Hallen-Boccia

Rehau – Viele Aktivitäten entwickelt die Versehrten-Sportgruppe (VSG) Rehau. Sportwartin Georgine Singer erinnerte in der Jahreshauptversammlung an zahlreiche sportliche Höhepunkte des vergangenen Jahres. Der Verein habe 2009 eine neue, sanfte und erfolgreiche Sportart entdeckt – das Hallen-Boccia.

Zur Hauptversammlung waren 48 Mitglieder erschienen, das sind laut Pressemitteilung 72 Prozent. Das Vereinszimmer der Jahnturnhalle war voll besetzt. Vorsitzenden Egon Neubing blickte auf die zurückliegenden zwölf Monate zurück. Anschließend folgte der Bericht über den Kassenstand, den die Hauptkassiererin Ilse Robisch vortrug. Nach ihren Worten hat sich die Finanzlage der VSG verbessert, da es zum 40. Vereinsjubiläum mehrere großzügige Zuwendungen gab.

## Termine 2010

Die Jahresfahrt der Versehrten-Sportgruppe Rehau soll dieses Jahr nach Südtirol führen. Vier Tage lang werden Meran und Dolomiten erkundet. Auf dem Programm steht außerdem ein Besuch der Luisenburg mit der Aufführung der Operette „Wiener Blut“.

## POLIZEIREPORT

## Ohne Versicherung auf Achse

Rehau – Mit einer Strafanzeige muss eine 69-jährige Frau aus Rehau rechnen. Da sie die Beiträge für die Haftpflichtversicherung ihres Fahrzeuges nicht zahlte, erließ die Zulassungsstelle die Anordnung, das Fahrzeug zu entstempeln. Nun stellte die Polizei laut einer Pressemitteilung fest, dass die Frau trotz des fehlenden Versicherungsschutzes mit ihrem Subaru am Straßenverkehr teilnahm.

## Springmesser in der Ablage

Selb – Ein illegales Springmesser hat ein Kroat in der Seitenablage seines Wagens versteckt. Beamte der Verkehrspolizeiinspektion Hof kontrollierten den 32-Jährigen, der seinen Wohnsitz in Plauen hat, auf der Staatsstraße 2179 bei Selb. Das Messer stellten die Beamten sicher, der Mann bekommt eine Anzeige nach dem Waffengesetz, heißt es in einer Meldung der Polizei.



Abgabestelle für Nachrichten, Annahme von Kleinanzeigen und Leser-Service:  
Service-Point Info-Zentrum im Museum, Maxplatz 5-9, Rehau  
Geschäftszeiten: 09281/816-123  
Privatanzagen: 0180/3395430  
Leser-Service: 0180/3395420  
Redaktion: 09281/816-198



Mit 14 Kindern ist die bereits bestehende Kinderkrippen-Gruppe im Löhe-Kindergarten voll ausgelastet. Unser Foto zeigt (von links): Christo, Regina Raitchel, die die neue Krippen-Gruppe leiten wird, Lena, Marie, Diana Göcking und Laura.  
Foto: glas

## Mehr Plätze für die Kleinsten

Von Susanne Glas

Rehau – Im Wilhelm-Löhe-Kindergarten am Schillerplatz in Rehau wird es künftig um einiges lauter zugehen. In seiner Sitzung am Mittwochabend erkannte der Stadtrat 14 zusätzliche Kinderkrippenplätze an. Entstehen sollen sie laut den Planungen der evangelischen Kirchengemeinde, dem Träger des Löhe-Kindergartens, in einer ganz neuen Gruppe – der zweiten Krippengruppe in dieser Einrichtung. Stadtkämmerer Ulrich Beckstein erinnerte die Stadträte an die Juli-Sitzung im vergangenen Jahr. Damals habe U. Beckstein



U. Beckstein

den örtlichen Bedarf von 42 Krippenplätzen erkannt – zehn mehr als vorher. Grundlage der Aufstockung sei eine Elternbefragung gewesen. Somit sei die Einrichtung der neuen Gruppe durch die evangelische Kirche

## Anerkennung | Der Stadtrat gibt grünes Licht für die Einrichtung einer zweiten Krippen-Gruppe im Löhe-Kindergarten. Entsprechende Planungen im Luther-Kindergarten sind verworfen.

eigentlich bereits genehmigt gewesen. Allerdings habe sich die Planung seitens des Trägers geändert: Laut Beckstein sollte die neue Gruppe ursprünglich im Martin-Luther-Kindergarten eröffnet werden, in dem bislang noch keine Krippenkinder betreut wurden. Aus zwei Gründen sei man von diesem Vorhaben abgewichen: Zum einen gibt es im Löhe-Kindergarten bereits eine Krippengruppe – und damit den benötigten Sachaufwand. Zum anderen sei die Umgestaltung der Räumlichkeiten aufgrund der Größe des Löhe-Kindergartens einfacher und kostengünstiger zu realisieren. „Im

Löhe-Kindergarten sind lediglich geringfügige Maler- und Umräumarbeiten nötig“, erklärte Beckstein. Deshalb werde die Stadt dafür auch nicht zur Kasse gebeten.

Bei der Ausstattung der neuen Krippe greife die Stadt der Kirche unter die Arme, indem sie einen Förderantrag im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ stellt. Über diesen Topf würden Kosten von bis zu

15.000 Euro zu 100 Prozent gefördert. „Die Kirche wird diesen Betrag nicht übersteigen“, informierte Beckstein die Stadträte. Sie erkannten die zwölf neuen Krippenplätze im Löhe-Kindergarten als bedarfsnotwendig an, unter der Voraussetzung, dass die erforderliche Betriebslaubnis durch das Landratsamt Hof erteilt wird.

Die im Sommer vergangenen Jahres gefasste Bedarfsanerkennung für den Luther-Kindergarten

## Die Räumlichkeiten am Schillerplatz

Im Gebäude des Wilhelm-Löhe-Kindergartens Schillerplatz sind derzeit zwei Kindergarten- und eine Krippengruppe untergebracht. Erreichbar durch einen Nebeneingang ist im Untergeschoss außerdem eine Hortgruppe

der Diakonie Hochfranken untergebracht. Diese Horträume werden voraussichtlich ab Herbst dieses Jahres frei, da die Hortkinder dann in das neue Mehrgenerationenhaus am Maxplatz umziehen.

## Stadt Rehau will nicht beitreten

## Werbung | Michael Stein erklärt den Stadträten das Projekt „Generation 1-2-3“.

Von Susanne Glas

Rehau – Der demografische Wandel in der Region ist ein heißes Eisen, das vielen Kommunen, gerade in der ländlichen Region, Kopfzerbrechen bereitet. Aber das Eisen kommt auf den Tisch: Zu ihrer Sitzung am Mittwoch hatten sich die Rehauer Stadträte Michael Stein eingeladen. Der Soziologe stellte das Projekt „Generation 1-2-3“ vor, das „Interkommunale Altenhilfe- und Mehrgenerationenkonzept im Nördlichen Fichtelgebirge“. Kirchenlamitz, Markt-leuthen, Oberkotzau, Röslau, Schönwald, Schwarzenbach an der Saale, Sparneck, Weißenstadt und Zell im Fichtelgebirge heißen die neun Kommunen, die gemeinsame Sache im Verbund machen. Wie das aussieht, erläuterte Michael Stein, bei dem die Drähte seit Projektstart April 2008 zusammenlaufen. Aufbauend auf eine Umfrage unter den insgesamt 34.000 Einwohnern der Kommunen und Bürgerforen seien in Arbeitskreisen diverse Projekte angeschoben worden.

## Sprechtage ins Leben gerufen

So bieten laut Stein die Pflegedienste in Schwarzenbach neuerdings einen Informationssprechtage an, in Weißenstadt hat ein neu gegründeter Seniorenbeirat Antragsrecht im

nämlich vorerst angelegt, wobei sich das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen hälftig mit den neun Kommunen die Kosten für Steins Stelle teilt.

Bürgermeister Michael Abraham machte zwar schnell klar, dass die Stadt Rehau sich nicht als potenzielles Mitglied sehe, unter anderem weil sie über ein eigenes Stadtentwicklungskonzept verfüge und dem demografischen Wandel nicht so gravierend ausgesetzt ist wie die umliegenden Gemeinden. Trotzdem meldeten sich viele Stadträte zu Wort.

„Wenn wir das Gehörte spielen, sind wir in Rehau gar nicht so schlecht unterwegs“, stellte CSU-Fraktionschef Jürgen Icks fest und erkundigte sich nach den Vorteilen der Mitarbeit in dem Verbund.

Ulrich Scharfenberg (SPD) erkundigte sich am Ende zwar noch nach den Bedingungen für die Aufnahme der Stadt Rehau in den Verbund. Für Siegfried Hopperditzel (FUWR) stand mit Blick auf geringen Rücklauf bei der Fragebogen-Aktion (808 von 15.888) jedoch fest: „Dafür interessiert sich doch kein Mensch!“



Im Rehauer Stadtrat hat Michael Stein die Werbetrommel für das Projekt „Generation 1-2-3“ gerührt. Allerdings mit wenig Erfolg.  
Foto: glas

## Grünes Licht für grüne Energie

Rehau – Zumindest von städtischer Seite steht dem Bau der Bioenergieanlage in Neukühschwitz nichts mehr entgegen: Nachdem im Bausenat bereits die Bauvoranfrage absegnet wurde (wir berichteten), hat der Stadtrat bei seiner Sitzung am Mittwoch auch das Okay für die entsprechende Änderung des Flächennutzungsplans gegeben. Aus den ehemals für die Landwirtschaft ausgewiesenen Flächen zwischen der B15 und der Kreisstraße HO5 wird laut Stadtbaumeister Martin Kugler jetzt ein „Sondergebiet für Bioenergieanlagen“. Wie bereits berichtet, planen die drei Neukühschwitzer Landwirte Rudolf Scholz, Hans Hundt und Harald Schörner den Bau einer etwa 1,8 Millionen Euro teuren Bioenergieanlage, die zur Hälfte mit Gülle und Mist beschickt werden soll. Abnehmer der „grünen Energie“ sind laut Scholz voraussichtlich die beiden Betriebe der Böhme GmbH und die Haushalte in Neukühschwitz. FUWR-Fraktionsvorsitzender Gerhard Puchta erkundigte sich bei der Sitzung am Mittwoch noch nach der Leistungsstärke der Anlage. Laut Kugler soll das Blockheizkraftwerk knapp 400 Kilowatt produzieren.  
glas

## Interesse an der Analyse der Stadt

Rehau – Wie gedenkt die Stadt Rehau, mit den für sie relevanten Zahlen und Daten aus der jüngst veröffentlichten Sozialraumanalyse des Landkreises Hof umzugehen? Diese Frage stellte SPD-Stadtrat Ulrich Scharfenberg bei der Sitzung am Mittwoch. Die Sozialraumanalyse, die alle fünf Jahre fortgeschrieben wird, vergleicht die Gemeinden des Landkreises beispielsweise hinsichtlich der Anzahl jugendlicher Arbeitsloser, Alleinerziehender oder krimineller Jugendlicher. „Wir nehmen das Ergebnis ernst, sind aber noch dabei, es genau zu analysieren“, antwortete Bürgermeister Michael Abraham. Den Stadtrat werde man informieren, sobald Lösungsansätze gefunden seien. Abraham warnte aber vor Panikmache: „Keiner will die Zahlen schönreden, aber sie können nächstes Jahr schon wieder ganz anders aussehen!“  
glas

## Kinder-Skikurs am Kornberg

Rehau – Aufgrund der großen Nachfrage bietet die DSV-Skischule des ASV Rehau am Faschingswochenende nochmals einen Kinder-Vereinsskikurs für Fortgeschrittene an. Treffpunkt ist am Samstag, 13. Februar, um 10 Uhr auf der Skipiste am Großen Kornberg. Anmeldungen sind bei Günther Weber, Telefon 09283/3943, und bei Helmut Riedl, Telefon 09283/2114, möglich. Das Abschlussrennen aller Kinder-Skikurse findet am 14. Februar gegen 15 Uhr statt.

ANZEIGE

Wir laden Sie herzlich ein:

## Besichtigung des Druckzentrums

Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen unseres modernen Druckzentrums in Hof.



Wollten Sie schon immer wissen, wie Ihre Zeitung gemacht wird? Besuchen Sie uns, dort, wo die Frankenpost produziert wird. Nehmen Sie teil an einer unserer regelmäßigen und kostenlosen Führung durch das Druckzentrum, Schaumburgstr. 9, in Hof. Unsere Mitarbeiter freuen sich auf Sie.

Termine: jeweils letzter Freitag im Monat, Beginn: 17:30 Uhr  
Information und Anmeldung für Gruppen und Einzelpersonen:  
Anja Teschner, Tel. 09281/816-138 oder marketing@frankenpost.de  
oder unter www.frankenpost.de/besichtigung

Kostenlos für Sie!

Stimme der Region

